



Chronik der „Planung Ausbau der L 401 in der Ortsdurchfahrt Zeuthen“ (Amtsdeutsch für die Allee an der Seestraße)

2015

Der Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg (LS) stellt der Gemeinde Zeuthen die sogenannte Vorplanung (Stand Mai 2015), mit zwei Ausbauvarianten vor (mit Gutachten aus dem Jahr 2001!)

1. Variante: Ausbau ohne Neupflanzungen
2. Variante: Ausbau mit einseitiger Neupflanzung

In beiden Ausbauvarianten ist die Fällung aller bestehenden Alleebäume (261) vorgesehen.

Die Gemeinde Zeuthen beauftragt daraufhin den Baumsachverständigen Jochen Brehm und den Stadtplaner Professor Schaadt, Gutachten zu erstellen.

Jochen Brehm teilt dem Ortsentwicklungsausschuss das Ergebnis seiner Untersuchungen der Alleebäume hinsichtlich ihrer Erhaltungswürdigkeit mit: „Beurteilung und Empfehlungen: die 2001 und 2016 untersuchten Bäume wurden als erhaltungswürdig eingestuft...die Erhaltungswürdigkeit ist weiterhin gegeben. Der Tabelle des Landesbetriebes Straßenwesen Brandenburg sind keine baumfachlichen Gründe zu entnehmen, welche eine Fällung erforderlich machen würden.“

Der von der Gemeinde Zeuthen beauftragte Stadtplaner Professor Staadt fasst die Ergebnisse seiner Untersuchung so zusammen:

„Gutachtliche Empfehlung...Fahrbahnbreite 6,00 m, damit könnte der Erhalt der bestehenden Alleebäume gewährleistet werden...Aufgrund der Prägung des Straßenraumes durch die bestehenden Alleebäume ist jedoch dem Erhalt Vorrang gegenüber einer Neupflanzung einzuräumen.“

Herr Brehm hatte in seiner Stellungnahme aufgezeigt, wie mit geschützten Alleebäumen umzugehen ist: es gibt verschiedene technische Lösungen, um vorhandene Bäume während und nach einer Baumaßnahme zu schützen. Diese wurden weder berücksichtigt noch beachtet.

Die MAZ berichtet mehrfach über die Planungen zum Ausbau der Allee Seestraße

2016

Februar: 19.02. MAZ-Titel „Alleebäume müssen verschwinden“.

Daraufhin wird in der Seestraße ein Informationsschreiben verteilt und es formiert sich eine Gruppe, die sich für den Erhalt der Allee einsetzt und anwaltliche Unterstützung beim NABU Landesverband sucht

6. April: die Gemeindevertretung Zeuthen beschließt den Ausbau der Seestraße (L 401). Dabei soll der „Alleen-Charakter“ erhalten werden.

19.06. MAZ: „Alleebäume müssen verschwinden“



Bürgerinitiative „pro Allee“ / NABU Dahmeland e.V. / NABU Brandenburg e.V.

Nov. 2023

28.06.2016 Informationsveranstaltung zum Ausbau der Seestraße L 401 Ortsdurchfahrt Zeuthen, veranstaltet von der Gemeinde Zeuthen; der Landesbetrieb Straßenwesen stellt das Projekt vor

2017

06.06.2017 bis 05.07.2017: Auslegung der Planunterlagen zur „Planfeststellung der L 401 Ortsdurchfahrt ZEUTHEN“, die Unterlagen waren unvollständig: das Protokoll von der Informationsveranstaltung fehlte und wurde erst nach hartnäckigem Nachhaken nachgereicht.

August: Medieninteresse: Das Verschwinden der Alleen im Land Brandenburg erregt zunehmend öffentliches Interesse

Print: MAZ (25. August 2017 zur Seestaße) „Allee soll trotz Straßenbaus bleiben“.

Fernsehen: rbb Bus in Falkensee (01.08.2017) „100 Linden sollen bleiben“,

Radio: am 20. September 2017 berichten Antenne Brandenburg „Brandenburger Alleen: Das Markenzeichen ist bedroht“ und Kulturradio: „Tunnelblick ins Grüne“ in beiden Sendungen speziell über die Allee in der Seestraße, die Autorinnen haben sich vor Ort ein Bild gemacht

19. September: Übergabe der „von Marco Wiegand (CDU) initiierten Petition für den „Erhalt der Alleebäume entlang der Ortsdurchfahrt Zeuthen“ im Landtag Brandenburg. Der Bürgermeister unterschreibt als einer der ersten auf einer Veranstaltung der MAZ. Dort werden auf Anhieb mehrere hundert Unterschriften für den Erhalt der Allee gesammelt.

2018

Mai: der Roburbus kommt nach Zeuthen. Auf dem Platz der Demokratie versammeln sich viele Zeuthener und fordern den Erhalt ihrer Allee

Juni: die MAZ titelt „Alleebestand contra Volksgesundheit“

20.06. Gespräch mit dem Bürgermeister zur Petition

03. Juli: Abstimmen, bis das Ergebnis passt. In der denkwürdigen Gemeindevertreterversammlung soll der Beschluss zum Ausbau der L 401 auf Vorschlag des Bürgermeisters bekräftigt werden. Über den Änderungsantrag „primär alle Möglichkeiten zum Erhalt von Alleebäumen und Alternativlösungen zu prüfen und auszuschöpfen“, wird abgestimmt: 4 Ja, 4 Nein , 3 Enthaltungen. Eine weitere Diskussion wird abgewürgt, stattdessen wird der Bürgermeister beauftragt, den Beschluss von 2016 zu bekräftigen. Die „Fällung der Allee gilt als ultima Ratio“ sagt der Bürgermeister.

August: 01.08.2018 Schreiben vom Petitionsausschuss, der Petitionsausschuss „vermag zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein rechtswidriges Verwaltungshandeln nicht festzustellen und das Anliegen (Erhalt der Allee) im Rahmen seiner Zuständigkeit zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu unterstützen und schließt damit die Bearbeitung der Petition ab.



Bürgerinitiative „pro Allee“ / NABU Dahmeland e.V. / NABU Brandenburg e.V.

Nov. 2023

August: die Seestraße auf dem Fest der Gesundheit, mit Infos, Unterschriftensammlung (rund 100 Unterschriften) und als Bonbon Lindenblütenhonig. Es stellte sich heraus, dass die wenigsten Besucher von der geplanten Fällung der Allee wussten. Sie waren entsetzt und empört über dieses Vorhaben

September: die Seestraße auf dem Zeuthener Wochenmarkt, Information über die geplante Fällung der Allee und Unterschriftensammlung (rund 70 Unterschriften). **Auch hier Unkenntnis, Entsetzen und Empörung über die geplante Vernichtung der Allee**

2019

Januar: die Unterlagen zur 1. Planänderung liegen vom 07. Januar bis 06. Februar im Rathaus Zeuthen aus. Jeder kann bis zum 06. März Einwendungen gegen den geänderten Plan machen. Die Forderung, die Allee zu erhalten, wird in der Planänderung nicht thematisiert

MAZ Artikel: „Baumschützer wollen die Allee doch noch retten“

Juli: Björn Lakenmacher (CDU) stellt im Landtag Brandenburg eine kleine Anfrage „zum Ausbau der L 401 in Zeuthen“

2020

November: Erörterungstermin: drei Tage lang wurden die zahlreich eingereichten Einwendungen und Stellungnahmen vorgetragen und erörtert. Der NABU ist mit dem Umweltrechtsanwalt Thorsten Deppner vor Ort und setzt sich für Recht und Gesetz ein

2022

2. Planänderung für das Vorhaben „L 401 in der Ortsdurchfahrt Zeuthen“, als „Kompensation“ für die Fällung der Allee sollen Ersatzpflanzungen nun ausschließlich in Zeuthen angesiedelt werden. Keine öffentliche Auslegung, Stellungnahmen nur von anerkannten Naturschutzverbänden/Trägern öffentlicher Belange

2023 Obwohl noch nichts genehmigt und entschieden ist ...

Januar: rbb24 „Über 280 alte Bäume sollen Ausbau der Landesstraße 401 weichen“

Februar

Tina Fischer (SPD) macht eine Kleine Anfrage an die Landesregierung Brandenburg: „Ausbau der L 401 in Zeuthen und Eichwalde - eine unendliche Geschichte“, mit großer Resonanz und überregionaler Berichterstattung:

Februar: rbb Brandenburg aktuell: „neue Straße - Bäume weg“

Die Welt, SZ, Stern, Die Zeit, rbb24, RTL News, Augsburg Allgemeine, Berliner Sonntagsblatt titeln: „280 Bäume sollen Ausbau der Landesstraße 401 weichen“



Letzte Planänderungen L401 OD Zeuthen (Frist bis 20. Februar 2023):

„Neupflanzungen von 176 Bäumen sollen in die Lücken der vorhandenen Alleien an Straßen in der Ortslage Zeuthen vorgenommen“ werden. (Das wurde bereits 2016 von den Gemeindevertretern beschlossen.)

In den Planänderungen wurden die Stellungnahmen der anerkannten Naturschutzverbände und die beim Erörterungstermin im November 2020 in Wildau vorgetragene Stellungnahme von RA Deppner für den NABU und von Bürgern, die sich für den Erhalt der Allee einsetzen, nicht berücksichtigt.

Konkret heißt das, dass keine ausreichende, den Schutzstatus einer Allee entsprechende und geforderte Variantenprüfung stattgefunden hat. Insbesondere auch keine Untersuchung einer Variante zum Erhalt der Alleebäume.

Die umweltrechtlich vorgeschriebene Alternativenprüfung erfordert jedoch zwingend die Untersuchung einer Ausführungsvariante, welche auf den Erhalt der Alleebäume gerichtet ist. Eine solche Prüfung hat der Antragsteller schlicht und ergreifend nicht unternommen.

Dabei ist es bis heute geblieben. Das Handeln des Antragstellers ist nach wie vor losgelöst von jedem ihm auferlegten gesetzlichen Geboten.

März: Dahme Kurier: „Noch zwei Schritte bis zum Ausbau“

KaWe-Kurier „L 401: Verschwinden mit dem alten Pflaster auch die alten Bäume?“

Juli: Das darf doch nicht wahr sein, dachte sich eine Lehrerin an der Grundschule Wendenschloss als sie das las. Sie motivierte SchülerInnen, Plakate zu gestalten und darauf auf dem Sommerfest im Juli Unterschriften für den Erhalt der Allee zu sammeln, - mit großem Erfolg. Außerdem nahm sie Kontakt zu den Alleienfreunden und zum NABU auf. Das hat der Bewegung einen neuen Kick gegeben. Auf NABU-Initiative treffen sich seit August die Alleienretter.

Oktober/November:

Gemeinsam haben sie es geschafft, am 11.11. eine Demo auf die Beine zu stellen, eine Petition ins Leben zu rufen usw. - mit allem was dazu gehört

(...)

Unser Fazit

Diese Planung ist über 20 Jahre alt und wurde nicht dem Klimawandel angepasst. Weder wurden ernsthaft Alternativen/Varianten geprüft, noch wurden der § 17 des BbgNatSchAG (2013), der Leitfaden für Ortsdurchfahrten (2012), eine Anpassung an die Erfordernisse des Klimawandels, des Kulturguts Zeuthener Allee, noch die Einwendungen/Stellungnahmen berücksichtigt.

Die Gemeindevertreter ignorierten in ihren Beschlüssen die von der Gemeinde Zeuthen in Auftrag gegebenen Empfehlungen und Ergebnisse der Untersuchungen der Experten (Stadtplaner Prof. Stadt, Baumsachverständiger Jochen Brehm) komplett.



Es ist möglich, ohne den „grundhaften Ausbau der Straße“ Leitungen im Gehwegbereich neu zu ordnen und fachgerecht Gehwege zu bauen, wo nötig auf leicht angehobenem Niveau. Es ist außerdem möglich, mindestens den Oberbau der Straße zu erneuern und dabei die Wurzeln behutsam freizulegen, über Wurzelschutzsysteme und technische Methoden die Alleebäume zu schützen und zu erhalten. Dass dies funktioniert, zeigen der baugleiche Forstweg in Zeuthen sowie die Linden-/Fontaneallee, die 2005/2006 sogar grundhaft ausgebaut worden sind! Die dort stehenden Bäume sind auch 18 Jahre nach der Sanierung noch völlig vital.

So ein aus der Zeit gefallenes Vorhaben - finanziert vom Steuerzahler - muss durch ein zukunftsorientiertes Konzept ersetzt werden. Ein Konzept zum Wohle ALLER neben dem Autoverkehr: für Fußgänger, Radfahrer, Kinder, Senioren, Anwohner, Flora und Fauna.

Für ein lebenswertes Zeuthen mit seinem Markenzeichen, der unschätzbar kostbaren Allee.

Damit sind die Konflikte: u. a. Verlust der für das örtliche Klima bedeutenden Kaltluftschneise, des Feinstaub- und Lärmfilters, Verlust der ortsbildprägenden Allee als Kulturgut, Lebensraum für Flora/Fauna, etc. vermieden und ein weiterer Erörterungstermin wäre nicht nötig.

Anmerkung: Achtung, so ein Planfeststellungsverfahren ist kompliziert und langwierig sowie teilweise intransparent. Daher ist diese Chronik unvollständig.